Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-004254/2025/rev.1
an die Kommission
Artikel 144 der Geschäftsordnung
Gerald Hauser (PfE)

Betrifft: Dramatische Zunahme von Krebs nach COVID-19-Impfungen

Immer mehr Ärzte in Europa berichten von einer signifikanten Zunahme von Krebserkrankungen, wobei zunehmend auch junge Menschen betroffen sind und die Fälle immer aggressiver verlaufen. In Südkorea wurde zuletzt eine der größten jemals durchgeführten Kohortenstudien veröffentlicht. Dabei wurden 8 407 849 Südkoreaner in zwei Gruppen eingeteilt: Geimpfte und Ungeimpfte[1]. Die Aussagekraft dieser Studie ist daher sehr hoch.

Innerhalb von nur einem Jahr zeigte sich ein statistisch signifikant höherer Anstieg von Krebserkrankungen bei den Geimpften, vor allem bei Schilddrüsenkrebs (+35 %), Magenkrebs (+33,5 %), Dickdarmkrebs (+28 %), Lungenkrebs (+53 %), Brustkrebs (+20 %) und Prostatakrebs (+69 %). Bei den DNA-Impfungen war das Krebsrisiko insbesondere bei Schilddrüsen-, Magen-, Dickdarm- und Prostatakrebs erhöht. Bei den mRNA-Impfungen war das Risiko für Schilddrüsen-, Dickdarm-, Lungen- und Brustkrebs erhöht. In Publikationen wird daher mittlerweile sogar schon von einem „Booster“ für Krebs durch die COVID-19-Impfungen gesprochen[2].

1. Wie erklärt die Kommission diese erschreckenden Anstiege in so kurzer Zeit?

2. Plant und empfiehlt die Kommission für die COVID-19-Geimpften als Krebs-Hochrisikogruppe spezielle Krebs-Vorsorgeprogramme?

Eingang: 29.10.2025

[1] https://biomarkerres.biomedcentral.com/articles/10.1186/s40364-025-00831-w
[2] https://report24.news/booster-fuer-den-krebs-suedkoreas-mega-studie-zerlegt-das-impf-narrativ/